

# PRESSEHEFT



**CLARA UND DAS GEHEIMNIS DER BÄREN**  
EIN ABENTUERFILM FÜR DIE GANZE FAMILIE  
93 Minuten

**Kinostart Schweiz: 28. Februar 2013**

**Pressekontakt**  
ROMI KOLLER  
romi.koller@rkpr.ch  
0041 79 249 20 12

[www.claraderfilm.ch](http://www.claraderfilm.ch)  
[www.facebook.com/claraderfilm](https://www.facebook.com/claraderfilm)

# CLARA UND DAS GEHEIMNIS DER BÄREN

Ein Film von  
**TOBIAS INEICHEN**

Eine **HESSEGREUTERT FILM** Produktion  
In Koproduktion mit **NEOS FILM**

mit  
RICARDA ZIMMERER  
DAMIAN HARDUNG  
ELENA UHLIG  
ROELAND WIESNEKKER  
MONICA GUBSER  
RIFKA FEHR

Produzenten  
SIMON HESSE & VALENTIN GREUTERT  
HesseGreutert Film

Koproduzenten  
ANDREAS ATZWANGER & TORBEN STRUCK  
NEOS Film

Offizieller Medienpartner  
SPICK

**Im Verleih der Filmcoopi**

21. Januar 2013

---

## **INHALT**

Kurzinhalt & Pressenotiz	Seite 4
Lange Synopsis	Seite 5
Interview Tobias Ineichen, Regisseur	Seite 6
Interview Simon Hesse, Produzent	Seite 8
Interview Ricarda Zimmerer, Hauptdarstellerin	Seite 10
Stabliste	Seite 12
Festivalteilnahmen & technische Angaben	Seite 13
Kurzbiografien Hauptbesetzung	Seite 14
Bio- und Filmografie Tobias Ineichen, Regisseur	Seite 15
Kurzbiografien Stab	Seite 16
Offizielle Nennung & Logos	Seite 18
Profil HesseGreutert Film	Seite 20
Profil NEOS Film	Seite 21
Kontakt	Seite 22

## KURZINHALT

Die 13-jährige Clara wohnt mit ihrer Mutter und ihrem Stiefvater auf einem Berghof in den Schweizer Alpen. Das naturverbundene Mädchen kann Dinge spüren und sehen, die andere nicht wahrnehmen.

Eines Tages entdeckt sie auf der Weide einen kleinen Bären und kurz darauf begegnet sie Susanna, einem Mädchen, das vor 200 Jahren auf demselben Hof lebte. Da beginnt die Welt um Clara aus den Fugen zu geraten. Sie ahnt: Ein Unheil liegt über dem Hof und ihrer Familie, und es hat etwas mit Susanna und den Bären zu tun. Doch die Erwachsenen wollen Clara nicht glauben. Nur Thomas, der aus dem städtischen Jugendheim zu Gasteltern strafversetzt wurde, kann sie sich anvertrauen.

Gemeinsam mit Susanna in der Vergangenheit und Thomas in der Gegenwart macht Clara sich auf, das Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur wieder herzustellen.

## PRESSENOTIZ

Der Kinospielefilm «Clara und das Geheimnis der Bären» von Tobias Ineichen (u.a. «Jimmie», TV 2008; «Tatort: Schneetreiben», 2005) wurde am 3. September 2012 am 35. Internationalen Kinderfilmfestival im Wettbewerb uraufgeführt. Der von der Zürcher Firma HesseGreutert Film in Koproduktion mit der deutschen Firma NEOS Film produzierte Film lief seither unter anderem am Filmfest Hamburg 2012 im Rahmen des Kinderfilmfests «Michel» (Wettbewerb), am Film'on International Children and Youth Film Festival 2012 in Brüssel und im Wettbewerb des Just Film Festivals 2012, der Kindersektion des Tallinn Black Nights Film Festival in Estland. Für das Jahr 2013 ist der Film bereits gebucht für das Jugendfilmfestival Antwerpen und das FIFEM Montreal International Children's Film Festival in Kanada (beide im Wettbewerb). In Tallinn erhielt «Clara und das Geheimnis der Bären» eine Lobende Erwähnung der Kinderjury.

Die Schweizer Premiere findet statt am 27. Januar 2013 im Rahmen der Solothurner Filmtage. «Clara und das Geheimnis der Bären» nimmt teil am Wettbewerb um den Prix du Public. Der reguläre Kinostart ist am 28. Februar 2013.

«Clara und das Geheimnis der Bären» ist einer der ersten Schweizer Filme für ein Familienpublikum mit Kindern ab 9 Jahren. Er basiert auf einem Roman der bekannten holländischen Kinderbuchautorin Marian van der Heiden. Den Filmemachern ist es gelungen spannende, mysteriöse und verträumte Elemente zu einem Abenteuerfilm mit eindrücklichen Tierbildern zu verweben.

## LANGE SYNOPSIS

Clara (13) lebt seit drei Jahren mit ihrer Mutter Nina und ihrem Stiefvater Jon auf dessen abgelegenen Berghof. Die Dorfbewohner begegnen der zurückgezogenen Familie mit Distanz und das feinfühliges, naturverbundene Mädchen ist immer wieder Zielscheibe kleiner Feindseligkeiten. Mit Thomas (12), der aus einem städtischen Jugendheim zu Gasteltern ins Bergdorf strafversetzt wird, beginnt eine zaghafte Annäherung.

Auf der Sommerweide sieht Clara einen jungen Bären und glaubt, auch einen grossen Bären gehört zu haben. Sie ist überzeugt, dass es das Junge der Bärenmutter Zelda ist, die vor einem Jahr von Wilderern geschossen wurde. Ausser ihrer Mutter glaubt ihr jedoch niemand, aber das Gerücht macht im Dorf die Runde.

Als Jon bei Bauarbeiten auf seinem Hof einen alten Mädchenschuh findet, bringt dieser Clara auf magische Art in Verbindung mit Susanna, einem gleichaltrigen Mädchen, das vor zweihundert Jahren auf demselben Hof lebte. Susannas Vater hatte damals einen kleinen Bären gefangen, den er verkaufen wollte. Susanna aber wollte den Jungbären befreien, um so das ungeborene Kind ihrer hochschwangeren Mutter zu retten. Denn der seit Jahrhunderten über dem Tal lastende ‹Fluch der Bärin› besagt, dass diejenigen, die Frevel gegen die Bären verüben, bestraft würden.

Claras Gabe, in die Vergangenheit schlüpfen zu können, weckt die Besorgnis ihrer Mutter und das Missfallen von Jon, der sich vehement gegen jeden Aberglauben wehrt. Aber auch er muss die Präsenz des leibhaftigen Bären, den Clara gesehen hatte, anerkennen, nachdem die Bienenstöcke der Familie geplündert wurden.

Im kleinen Laden von Jons Grossmutter findet Clara ein uraltes Buch, in dem die Sage der Bärenfrau beschrieben ist. Sie weiss nun, warum Susanna den kleinen Bären befreien wollte. Clara entschliesst sich, Susanna zu helfen und zieht dafür zögernd Thomas ins Vertrauen.

Bei einer weiteren Begegnung mit Susanna löst Clara versehentlich einen Brand in der Küche aus. Verstört gesteht sie den schockierten Eltern, dass sie Susanna helfen müsse, den Fluch zu bannen. Jon gibt zu, vom Fluch und auch von Susanna zu wissen. Schon seine Grossmutter habe immer davon erzählt, es wollte ihr aber niemand Glauben schenken. Und dies sei auch der Grund, warum Jon seit Jahren keinen Kontakt mehr zu seiner Grossmutter habe.

Aus Angst um ihre feinfühliges Tochter Clara will Nina mit ihr den Berghof bereits am nächsten Tag verlassen. Aber Clara kann jetzt nicht weg. Sie muss Susanna helfen und auch die Bären in der realen Welt vor dem Zorn der Dorfbewohner bewahren.

Gemeinsam mit Susanna in der Vergangenheit und Thomas in der Gegenwart macht Clara sich auf, das Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur wieder herzustellen.

## INTERVIEW TOBIAS INEICHEN, REGISSEUR

### *1. Herr Ineichen, wie sind Sie zu «Clara und das Geheimnis der Bären» gekommen?*

Für die Zürcher Produktionsfirma HesseGreutert Film habe ich 2006 bereits das Drama «Sonjas Rückkehr» über eine junge Mutter realisiert, die um das Sorgerecht ihres Sohnes kämpft. Mein Produzent Simon Hesse wusste daher, dass ich gerne mit Kindern arbeite und mir ihre Perspektive und ihre Sorgen wichtig sind. Auch erinnerte er sich an meine grosse Vorliebe für Stoffe, welche fantastische, mysteriöse Elemente beinhalten.

Anfang 2008 las ich eine sehr frühe Drehbuchfassung von «Clara». Durch Claras Geschichte wurde ich an meine eigenen Kindheitsfantasien und imaginären Parallelwelten erinnert und wollte also unbedingt diesen intensiven Erlebnissen zwischen Glücks- und Angstgefühlen nachspüren. So hat sich eine erneute Zusammenarbeit mit Simon Hesse und HesseGreutert Film wie von selbst ergeben.

### *2. «Clara» ist Ihr erster Familienfilm. Was hat Sie an diesem Format gereizt?*

Meine bisherigen Spielfilme, meist Dramen und Thriller, wandten sich zwar eher an ein erwachsenes Publikum, doch Kinder und Jugendliche spielten darin häufig zentrale Rollen. Meine grosse Liebe für Geister- und Mysterygeschichten erkennt man sofort, wenn man meine früheren Kurzfilme sieht – kleine, meist surreal überhöhte Stories. All diese formalen Elemente und Themen fand ich in «Clara» versammelt. Den Stoff in einen Familienfilm zu verpacken reizte mich sehr, «Clara» war genau das Richtige für mich.

Ein weiteres wichtiges und spannendes Element war die Tatsache, dass sich «Clara» an Kinder kurz vor dem Teenageralter richtet. In enger Zusammenarbeit mit dem Autor Jan Pol-dervaart und dem Produzenten Simon Hesse tauchten wir immer tiefer ein in Claras Welt(en). Während der Drehbuchüberarbeitung konnte ich als Ko-Autor auch viele persönliche Facetten mit einfließen lassen, was meine Identifikation mit der Geschichte noch zusätzlich verstärkte.

### *3. Was unterscheidet «Clara» von anderen europäischen Familienfilmen?*

Im Familienfilmsektor sind Filme mit persönlicher Handschrift, die sich ernsthaft mit starken Themen auseinandersetzen und dennoch Spannung und Unterhaltung bieten, leider rar geworden. Zumindest im deutschsprachigen Raum vermisse ich diese Art von Filmen zunehmend. Die verbreitete Tendenz zu komödienlastigen, oberflächlichen «Markenartikeln», auch in der Filmindustrie, erschwert diese Art des Erzählens.

Obwohl «Clara» formal mit Mystery-Elementen spielt und mit visuell beeindruckenden Naturschauplätzen und Tieraufnahmen aufwartet, liegt der zentrale Focus auf der Charakterzeichnung und -entwicklung der Figuren. Und dabei kommen halt auch dunkle, verborgene Seiten zum Vorschein. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Erwachsene dies jedoch nicht immer goutieren, weil sie das Gefühl haben, Kinder davor schützen zu müssen.

Umso interessanter war es zu erleben, wie positiv Kinder auf die Geschichte reagiert haben, wie sie ihre ganz eigenen, fantasievollen, aber absolut nachvollziehbaren Schlüsse daraus zogen.

### *4. Der Film spielt in den Schweizer Bergen – wie war es für Sie, Ihre Schauspieler und Ihr Team, oftmals über 2000 M.ü.M zu drehen?*

Wochenlang in dieser wundervoll unberührten, rauen Bergnatur zu drehen, dabei konfrontiert mit ständig wechselndem Wetter war natürlich für alle Beteiligten ein fantastisches Abenteuer, wenn auch nicht immer einfach.

So wurden wir zum Beispiel auf dem Julierpass während der Dreharbeiten überraschend eingeschneit. Auch organisatorisch war der Dreh anspruchsvoll: Jeden Tag 70 Crewmitglieder und Gepäck rauf- und wieder runter zu karren, und riesige Wasserbassins und Windmaschinen auf den Berg zu fliegen ist nicht zu unterschätzen.

Allen Beteiligten war klar, dass es vor allem auch für unsere Stars – die Kinder – eine grosse Herausforderung sein würde. Damit sich die Kinder voll auf ihre Rolle konzentrieren konnten, hat unser Team sie vor den logistisch bedingten Problemen so gut als möglich abzuschirmen versucht.

Rückblickend kann ich sagen, die Dreharbeiten in den Bergen haben wunderbar funktioniert, dies natürlich dank geschickter Planung meiner Mitarbeiter und der Produktion, und so wurden die sechs Drehwochen in den Schweizer Bergen und die drei Wochen im Studio in Ludwigsburg für alle eine unvergessliche und sehr schöne Zeit.

*5. Haben Sie schon einmal mit Bären gedreht? Was war das Spezielle daran, worauf mussten Sie achten dabei?*

Für die Crew und mich waren die Dreharbeiten mit Bären neu. Ich mag das Verspielte, Anmutige bei Bären sehr, aber gleichzeitig habe ich auch einen enormen Respekt vor ihnen, selbst vor professionell trainierten Filmbären. Trotz sechsköpfiger Trainercrew machten unsere Bärendamen Hera und Nora nicht immer genau das, was von ihnen erwartet wurde. Bären können lustig, aber auch sehr launisch und unberechenbar sein. Und unseren Bären hat es in den Bündner Bergen so gut gefallen, dass sie immer mal wieder versuchten, davon zu laufen....

Ricarda Zimmerer, Damian Hardung und Rifka Fehr haben tatsächlich mit den echten Bären auf dem Set zusammengearbeitet. Ich bewundere den Mut und den vollkommen natürlichen Umgang der Kinder mit unseren Bären sehr!

*6. Im Film begegnet Clara einem Mädchen (Susanna), welches 200 Jahre früher auf dem selben Berghof gelebt hat. Wie werden Kinder mit der komplexen Geschichte mit ihrer Verschachtelung und den Zeitebenen umgehen?*

Unsere Geschichte basiert frei auf einem Kinderroman der bekannten holländischen Kinderbuchautorin Marian van der Heiden. Bereits in diesem Kinderroman gibt es komplexe Zeitverschachtelungen. Zu Beginn des Projekts habe ich mir die Frage der Verständlichkeit gestellt und sie mit dem Autor Jan Poldervaart und dem Produzenten Simon Hesse intensiv durchdiskutiert.

Bereits während der ersten Gespräche mit Ricarda Zimmerer und Damian Hardung haben sich diese Bedenken komplett erübrigt. Kinder sind erstaunlich schnell im Verstehen und Begreifen komplexe Zusammenhänge. So gesehen sind es wohl eher wir Erwachsenen, die Kindern gewisse kognitive Fähigkeiten oft nicht zutrauen.

*7. Was darf das Familienpublikum von «Clara» erwarten?*

Unabhängig vom Genre ist mir wichtig, dass meine Filme eine gewisse universelle Komponente und Relevanz haben. Bei diesem Film konzentrieren wir uns auf das Aufzeigen des bedrohten Gleichgewichts zwischen Mensch und Natur, allerdings ohne mahnenden, pädagogischen Zeigefinger. Es geht auch um Familie, Emanzipation und Selbstbestimmung der Kinder. Erwachsene wie Kinder sollen eintauchen können in Claras Welt.

Kinder verstehen gewisse Dinge besser als wir Erwachsene, und deshalb glaube ich, dass sich viele Kinder mit «Clara» ernst genommen fühlen und sich deshalb mit dem Film und dessen Hauptfigur Clara identifizieren können. Insgesamt darf sich das Publikum auf einen spannenden, mysteriösen und feinfühligem Film mit starken Charakteren und viel Action freuen.

## INTERVIEW SIMON HESSE, PRODUZENT

*1. Kinder- und Familienfilme haben Tradition und sind beliebt. Konnten Sie davon profitieren? An welches Publikum richtet sich der Film?*

In der Schweiz haben Familienfilme leider keine Tradition was die Produktion betrifft, zumindest in den letzten 20 Jahren nicht. Ich konnte also nicht, wie später meine deutschen Koproduzenten, als Produzent auf ein bestehendes Segment aufbauen. Doch ich merkte rasch, dass die Fernsehsender und Filmförderer in der Schweiz durchaus Interesse an diesem Format und im Speziellen an dieser Geschichte bekundeten, selbst wenn sie nicht von Beginn weg überzeugt waren, dass der Inhalt dieses Films von Kindern verstanden würde. Dies wegen der dargestellten Parallelwelten, welche sich der Hauptfigur Clara auf tun, wovon wir aber überzeugt sind, dass es u.a. genau dieses Element sein wird, welches Kinder und Erwachsene in gleichem Masse faszinieren wird.

In unserer Geschichte tauchen wir ein in den Lebensraum heutiger Bären und in eine einzigartige Welt voller Geheimnisse und dabei erleben wir mit Clara spannende Abenteuer. Es werden wichtige Themen behandelt, Themen, welche die ganze Familie interessieren. Dabei ist es uns wichtig, das Familienpublikum in seiner ganzen Breite ernst zu nehmen. Dies allenfalls ein kleiner Unterschied zu anderen Familienfilmen, welche insbesondere auf die Kinder als Kernzielgruppe abzielen. Dies sage ich auch als Vater von zwei Kindern, dem es immer öfter schwer fällt, sich mit den gängigen Formaten und Inhalten zu identifizieren, was dazu führen kann, dass ich mich als Erwachsener eben doch nur als «zahlende Begleitung» fühle und selber wenig mit dem Film anzufangen weiss. Dies versuchen wir mit «Clara» anders zu machen und hoffen natürlich, dass uns das geglückt ist und dass ebenso Bedarf für diese Art der Familienunterhaltung vorhanden ist.

Konkret richtet sich der Film an ein Familienpublikum mit Kindern zwischen 8 und 13 Jahren, das offen ist für neue Geschichten und bereit ist, ins Kino zu gehen, auch wenn es sich nicht um eine «Marke» mit «Prequel» oder «Sequel» handelt.

*2. Wie kamen Sie auf die Wahl des Regisseurs Tobias Ineichen?*

Als ich das Drehbuch von Jan Poldervaart las und mir Gedanken über die Umsetzung machte, war mir schnell klar, dass Tobias Ineichen der richtige Regisseur ist und ich hoffte dann einfach, dass er auch wirklich zusagt. Tobias kenne ich seit 2005, als er «Sonjas Rückkehr», den ersten Film unserer damals frisch gegründeten Produktionsfirma, inszenierte. Danach verfolgte ich seine Arbeiten mit Interesse, weil er als Regisseur auch die Abgründe und Geheimnisse seiner Figuren kennt und inszenieren kann und damit Werke mit Tiefe realisieren kann, was mir für «Clara» wichtig war. Zudem wusste ich von seiner Begeisterung für das fantastische Element in Filmen. Ergänzt mit seiner Erfahrung aus elf Spielfilmen waren es diese Aspekte, die für mich wichtig waren.

*3. «Clara» zählt statistisch gesehen zu den eher teuren Schweizer Produktionen. Wie hoch ist das Budget und was waren die produktionellen Herausforderungen für diesen Film?*

Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 4 Mio. Schweizer Franken und ehrlich gesagt hätten wir uns nicht beklagt, noch 200'000 Franken mehr zu haben, denn die Drehlogistik in den Bergen war sehr komplex und teuer.

Es kommt nicht jeden Tag vor, dass man mit Kindern *und* Bären dreht, in zeitgenössisch wie historischen Decors und das alles in hochalpiner und somit «sehr dünner» Luft. Dazu eine Koproduktion mit insgesamt 15 Finanzierungspartnern, einem rund 70-köpfigen Team und so weiter. Das war in der Tat eine Herausforderung und es gab Zeiten, in denen wir uns nicht sicher waren, dies alles stemmen zu können – den Glauben daran habe ich aber nie verloren.



Am mitunter schwierigsten war die Suche nach unserer Clara (Ricarda Zimmerer) und einem Bärenkind, welches wir Zwecks Drehplanung finden mussten, bevor es überhaupt geboren war – eine ziemlich abstrakte Vorstellung. Und dass wir über zwei Jahre nach der geeigneten Alphütte, unserem Hauptmotiv, suchen mussten, war ebenso abstrakt, dies in den Schweizer Bergen! So gesehen gab es immer wieder Überraschungen und Herausforderungen, die wir in den Griff bekommen mussten, was uns aber schlussendlich recht ordentlich gelungen ist.

Betonen möchte ich an dieser Stelle, dass auch die Dreharbeiten mit den Tieren, insbesondere die Dreharbeiten mit den Bärenmännern Nora und Hera sowie dem Bärenkind Poca hervorragend und ohne Probleme über die Bühne gingen. Die Drehbewilligungen dafür lagen uns von allen offiziellen Stellen vor, inklusive Ein- und Ausreisepapiere für die Bären (Cites). Die Bärentrainer Dieter Kraml (grosser Bär) sowie Roger Farr (kleiner Bär; Academic Animals) konnten sich während vieler Monate auf die Szenen mit ihren Tieren vorbereiten und die benötigten Abläufe sorgfältig erarbeiten, so gut dies eben geht und sinnvoll ist mit Tieren. Das Wohl der Tiere und auch der Kinderdarsteller genoss jeder Zeit höchste Priorität und unter dieser Prämisse wurden die gesamten Motive, Transporte und Abläufe geplant.

*4. Der Film «Clara» läuft in den Kinos in deutscher Sprache. Können Sie uns verraten, warum dem so ist?*

Nach über zweijähriger Darstellersuche mussten wir leider akzeptieren, dass wir kein Schweizer Mädchen finden werden, dass für die Besetzung dieser Hauptrolle geeignet sein würde und so haben wir vier Monate vor Drehbeginn die Suche auf Deutschland ausgeweitet. Und tatsächlich, schon beim ersten Casting in Berlin haben wir die aus München stammende Ricarda Zimmerer gesehen und es war uns sofort klar, dass sie die perfekte Besetzung ist. Wir waren froh darüber, Clara endlich gefunden zu haben, aber es war auch schade, dass es kein Schweizer Mädchen für die Rolle gab – Kompromisse konnten und wollten wir diesbezüglich jedoch keine eingehen, denn der Film steht und fällt mit dieser Besetzung.

Da es sich beim Film um eine Koproduktion mit Deutschland handelte mussten wir sowieso zwei bis drei Rollen mit deutschen Darstellern besetzen. Die Rolle der Mutter war schon immer für eine Deutsche Schauspielerinnen vorgesehen und dann haben wir uns entschieden, auch den Jungen aus Deutschland zu besetzen, damit wenigstens die Kinder in derselben Sprache spielen können.

Natürlich stellte sich die Frage nach der Synchronisation, zumindest für die Schweizer Auswertung. Nach reiflicher Überlegung und vielen Tests anhand des Rohschnittes mit über 300 Kindern, Eltern und Lehrpersonen haben wir uns jedoch dagegen entschieden, weil das Kinderpublikum die deutsche Sprache sehr gut aufnahm. Es wurde uns zudem bewusst, dass rund 30% der Schulkinder Wurzeln im Ausland haben und sogar froh sind, dass der Film in Hochdeutsch gezeigt wird – denn Untertitel bei einem Kinderpublikum ist keine Option. Interessanterweise wird heutzutage tatsächlich kein Familienfilm mehr auf Dialekt gezeigt, es sei denn es handelt sich um einen Film für maximal 6-Jährige.

## INTERVIEW RICARDA ZIMMERER, HAUPTDARSTELLERIN

*1. Wie wurde das Filmprojekt an dich herangetragen und was waren deine ersten Eindrücke vom Drehbuch und von der Figur Clara?*

Im Mai 2011 wurde ich über meine Agentur zu einem Casting in Berlin-Potsdam eingeladen. Dort lernte ich bereits meinen Filmkameraden Damian Hardung kennen. Ungefähr zwei Wochen später hat meine Agentin mich dann informiert, dass ich die Rolle bekommen habe. Zuerst konnte ich es kaum glauben und ich habe mich natürlich riesig gefreut.

Vor allem die mystische Seite des Films und der Bezug zur Natur haben mich sofort fasziniert. An der Figur Clara hat mir besonders gefallen, dass sie sich gegen ihre Eltern durchsetzt und eine Entwicklung durchmacht.

Das habe ich mit ihr gemeinsam, denn ich kann auch sehr entschlossen sein, wenn ich etwas wirklich will. Im Gegensatz zu ihr bin ich aber ein Stadtkind. Die Natur kenne ich jedoch auch von Ferienaufenthalten auf dem Land und Ausflügen in die Berge.

*2. Wie hast du dich auf die Dreharbeiten vorbereitet?*

Vor den Dreharbeiten habe ich das Drehbuch gelesen und mir grundlegende Gedanken zur Rolle «Clara» gemacht, welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten wir haben. Ich habe versucht, mich möglichst ganzheitlich auf die Rolle und das Leben in der Natur einzustellen. Zusätzlich habe ich mir Fragen aufgeschrieben, die ich dann dem Tobias bei Besprechungen stellen konnte.

Während den Dreharbeiten habe ich jeweils die Szenen für den folgenden Tag durchgelesen, mich auf die Emotionen eingestellt und den Text gelernt. Da ich das Drehbuch schon kannte, wusste ich bereits, was auf mich zukommt und so war es einfacher, alles zu lernen.

*3. Wann hast du erfahren, dass du mit richtigen Bären am Set stehen wirst, und wie hast du es erlebt, diese Szenen zu drehen?*

Anfangs dachte ich, dass die Bären teilweise echt und teilweise animiert sein würden. Aber bei einem ersten Kennenlernen in Zürich haben mir Tobias Ineichen, Simon Hesse und Stephan Barth dann erklärt, dass alles mit echten Bären gedreht werde.

Ich habe mich gleich gefragt, wie nahe ich wohl den Bären kommen würde, aber Angst hatte ich nie. Sie haben mir gezeigt, wie alle Einstellungen genau aufgelöst würden, damit immer ein Elektrozaun zwischen den Tieren und uns Schauspielern sein würde.

Ein bisschen Respekt vor den grossen Bären hatte ich natürlich, aber ich war sehr gespannt und ich habe mich auf den Dreh mit den Bären richtig gefreut. Schliesslich durfte ich den kleinen Bären sogar streicheln.

Es waren immer Tiertrainer am Drehort. Mit denen habe ich besprochen, wie man sich in Gegenwart von Bären am besten verhält. Zum Beispiel Abstand halten, keine hastigen Bewegungen, also nicht laufen. Es braucht immer sehr viel Geduld, mit Tieren zu drehen. Man muss alles öfters wiederholen, bis sie genau das machen, was man von ihnen braucht.

*4. In «Clara» spielst Du zum ersten Mal die Hauptrolle in einem Film. Wie war das und wie müssen wir uns diese Arbeit vorstellen?*

Schön an einer Hauptrolle ist, dass man vom Anfang bis zum Ende durchgehend an dem Projekt beteiligt ist und somit die Entwicklung des Films miterlebt. Die meisten Tage sahen so aus: Man wird zum Set gebracht, dann geht es erst in die Garderobe und Maske, anschliessend wird die Szene geprobt und in verschiedenen Einstellungen gedreht. Am Tag werden zwei bis drei Szenen abgedreht, dazwischen gibt es Pausen und Catering. Jeder Drehtag war jedoch eine neue Herausforderung mit viel Abwechslung, Tieren, Helikopterflügen und künstlichem Regen.

Das Team hat sich immer super um mich gekümmert. Ich kannte das schon von den Filmen davor, dass mehrere Leute um einen rum sind. Aber bei diesem Projekt war es ein riesiges

Team. Am ersten Drehtag war es noch etwas komisch, da ich fast niemanden kannte, aber sobald man sich ein wenig 'eingelebt' hat, kann man alles rundherum vergessen, wenn die Kamera läuft.

*5. Wie war die Zusammenarbeit mit Regisseur Tobias Ineichen? Wächst einem das manchmal nicht über den Kopf, wenn das Gelingen des Filmes auf deinen Schultern lastet?*

Mit Tobi hatte ich wirklich grosses Glück, er hat eine lockere Art und wir haben uns super verstanden, auch hat er klare Vorstellungen von einer Szene, die er sehr gut erklärt. Man spürt schon die Verantwortung, aber wenn man von so einem grossartigen Team unterstützt wird, macht es richtig Spass.

Tobi hat jeweils jede Szene mit uns Schauspielern geprobt und uns erklärt, wie er sich die Umsetzung vorstellt. Ich konnte auch selbst Vorschläge einbringen und häufig hat er mich dazu ermuntert, meine eigene Haltung, welche ich zur Rolle und den Szenen entwickelt hatte, direkt umzusetzen.

*6. Und wie war die Zusammenarbeit mit Damian Hardung (Thomas), Roeland Wiesnekker (Jon) und Elena Uhlig (Nina), letztere alle beide gestandene Schauspieler?*

Es war schön, mit Damian einen fast Gleichaltrigen an der Seite zu haben und mit ihm vor der Kamera zu stehen. Wir haben sogar zusammen in einem Apartment gewohnt und gemeinsam die Texte gelernt. In der Freizeit haben wir uns zusammen Filme angeschaut, sind schwimmen gegangen und haben Skat gespielt.

Von Elena und Roeland habe ich sehr viel gelernt und es war toll, mit so erfahrenen und professionellen Schauspielern zusammenarbeiten zu dürfen.

*7. Wie war das Drehen im künstlichen Regen für dich?*

Ich fand es cool, wie Clara in einer Szene wegen den Kirchenglocken freiwillig in den Regen hinaus geht. Ich selbst bin auch nicht wasserscheu, im Sommer geniesse ich häufig den Regen.

Während den Dreharbeiten hatte ich unter dem Kostüm natürlich immer Wärmekleidung an, damit ich nicht krank werde. Jetzt, nachdem ich den fertigen Film gesehen habe, finde ich es toll, wie man als Zuschauer wirklich denkt, dass es regnet, weil man die Regenanlage in den Szenen gar nicht sieht.

*8. Du hast für den Film fast zwei Monate in der Schule gefehlt und warst ebenso lange von zu Hause weg. War es schwer, wieder zurück zu kommen und musstest Du viel nachholen für die Schule?*

Ein Schultag ist was ganz anderes als ein Drehtag. Am Anfang war es schon schwierig, mich wieder an alles zu gewöhnen, trotzdem habe ich mich schnell wieder in den normalen Alltag eingelebt. Um den Schulstoff nachzuholen, konzentrierte ich mich auf die wichtigsten Fächer. Besonders freute ich mich auf meine Freunde in der Schule, da ich sie während einer so langen Zeit nicht gesehen habe und fast keinen Kontakt hatte.

*9. Möchtest Du gerne wieder einmal eine Hauptrolle annehmen und darf man Dich in Zukunft in weiteren Filmen bewundern?*

Es war eine wunderbare Erfahrung und hoffentlich werde ich wieder so eine Chance bekommen. Zurzeit konzentriere ich mich auf die Schule, aber die Schauspielerei ist meine grosse Leidenschaft, deswegen werde ich natürlich weitermachen. Ich finde es total faszinierend, in andere Rollen zu schlüpfen und mich in sie einzufühlen.

Nach der Schule möchte ich mich auf jeden Fall bei einer Schauspielschule bewerben.

## STABLISTE

### HAUPTBESETZUNG

Clara	Ricarda Zimmerer
Thomas	Damian Hardung
Nina	Elena Uhlig
Jon	Roeland Wiesnekker
Susanna	Rifka Fehr
Jons Grossmutter	Monica Gubser

### STAB

Produktion	HesseGreutert Film, Zürich
Koproduktion	NEOS Film, München
Regie	Tobias Ineichen
Drehbuch	Jan Poldervaart
Mitarbeit Drehbuch	Tobias Ineichen
Romanvorlage	«Het vervloekte huis» von Marian van der Heiden, erschienen 2001 im Verlag Ploegsma, Amsterdam
Produzenten	Simon Hesse & Valentin Greutert
Koproduzenten	Andreas Atzwanger & Torben Struck
Line Producer	Stephan Barth
Kamera	Michael Schreitel
Szenenbild	Nina Bachmann
Kostümbild	Birgitta Lohrer-Horres & Carol Luchetta
Maskenbild	Connie Sacchi
Tonmeister	Hendrik Luehdorff
Schnitt	Mike Schaerer
Musik	Fabian Römer
Sound Design	Ramón Orza
Filmverleih CH	Filmcoop Zürich
Filmverleih D	Farbfilm Verleih
Weltvertrieb	Attraction Distribution

### UNSERE BÄREN IM FILM

Pablo	Hera und Nora; Dieter Kraml, Bärenwelten, <a href="http://www.baerenwelten.net">www.baerenwelten.net</a>
Baby-Bär	Poca; Roger Farr, Academic Animals, <a href="http://www.academic-animals.com">www.academic-animals.com</a>

## **FESTIVALTEILNAHMEN**

**LUCAS** Internationales Kinderfilmfestival, Frankfurt 2012 - Wettbewerb

**FILMFEST HAMBURG / MICHEL** Kinder und Jugend Filmfest, Hamburg 2012 - Wettbewerb

**KINOLINO**, Dresdner Kinderfilmfest, Dresden 2012

**JUST FILM** Tallinn Black Nights Film Festival, Tallinn 2012 - Wettbewerb  
"Special Mention" der Kinderjury

**FILEM'ON**, Internationales Kinderfilmfestival Brüssel, Brüssel 2012

**SOLOTHURNER FILMTAGE**, Solothurn 2013 - Prix du Public

**HET JEUGDFILMFESTIVAL**, Antwerpen / Brügge 2013 - Wettbewerb

**SEHPFERDCHEN** Filmfest für die Generationen, Hannover 2013

**FESTIVAL INTERNATIONAL DU FILM POUR ENFANTS DE MONTRÉAL**, Montréal 2013  
Wettbewerb

## **TECHNISCHE ANGABEN**

Länge	93 Minuten
Screening Format	DCP
Sprache	Deutsch
Bildformat	CinemaScope
Ton	5.1
Untertitel	Englisch, Französisch

## **KURZBIOGRAFIEN HAUPTBESETZUNG**

### **Ricarda Zimmerer als CLARA**

Ricarda Zimmerer aus München (D), geboren 1996, besticht durch ihre feinfühligke Naturlichkeit. Ihr Engagement für «Clara und das Geheimnis der Bären» ist ihre bisher grösste Hauptrolle, nachdem sie in «Neben meinem Bruder» (Kino 2011), «Alles Liebe» (TV 2010) und «Hanni und Nanni» (Kino 2010) bereits wertvolle Erfahrungen in Hauptrollen sammeln konnte. Seit 2012 ist Ricarda Zimmerer Mitglied der Theatergruppe BackstageKlub am Volkstheater München.

### **Damian Hardung als THOMAS**

Damian Hardung aus Köln (D), geboren 1998, konnte in Filmen und Serien wie «Transpapa» (Kino 2012), «Ein Fall für die Anrheiner» (TV 2011) und «Der magische Umhang» (Kurzfilm 2009) bereits erste Kameraerfahrung sammeln. Nach «Clara und das Geheimnis der Bären» stand er bereits wieder vor der Kamera für «Die Holzbaronin» (TV 2012).

### **Elena Uhlig als NINA**

Elena Uhlig (D) tritt seit über 10 Jahren in deutschsprachigen Kinospielefilmen und TV-Produktionen auf, dazu gehören «Mit Herz und Handschellen» (TV-Serie 2002-04), «Tatort» (TV-Serie diverse), «Plötzlich Onkel» (TV 2009), «Berlin 36» (Kino 2009) und «Alles auf Zucker!» (Kino 2004), ein Film von Dani Levy, der 2005 mit dem Deutschen Filmpreis als Bester Film ausgezeichnet wurde. Aktuell dreht sie die TV-Komödie «Unter Frauen» von Hansjörg Thurn.

### **Roeland Wiesnecker als JON**

Roeland Wiesnecker (CH) ist einer der bekanntesten Schauspieler der Schweiz und seit 2005 auch im deutschen Fernsehen und Kino sehr präsent. Zu seiner Filmografie gehören u.a. «Strahl» (Kino 2004), «Tatort: Schneetreiben» (TV-Serie 2005), «Blackout» (TV-Serie 2006), «Auf der Strecke» (Short 2007), «Mörder auf Amrum» (TV 2009), «Das letzte Schweigen» (Kino 2010), «Ich habe es dir nie erzählt» (TV 2011) und «Töte mich» (Kino 2012). Für viele seiner Darbietungen wurde er in der Schweiz und im Ausland mit Preisen ausgezeichnet.

### **Rifka Fehr als SUSANNA**

Mit der Figur Susanna verkörperte Rifka Fehr aus Zollikon (CH), geboren 1999, ihre erste Filmrolle.

### **Monica Gubser als JONS GROSSMUTTER**

Monica Gubser (CH) ist freiberufliche Bühnen- und Filmschauspielerin in der Schweiz und im Ausland. Zu ihrem Theaterrepertoire und ihrer Filmografie gehören u.a. die Antigone aus dem Sommernachtstraum, der Kinofilm «Die Herbstzeitlosen» (Kino 2006) und die TV-Serie «Lüthi und Blanc». Aktuell gehört sie dem Ensemble des Städtebundtheaters Biel-Solothurn, der Märchenbühne Zürich und dem Sommertheater Winterthur an.

## BIO- UND FILMOGRAFIE TOBIAS INEICHEN, REGISSEUR

Tobias Ineichen, geboren 1964 in Luzern, schloss sein Studium an der École Supérieure d'Art Visuel Genf (ESAV/HEAD), Sektion Film, mit dem Diplomfilm «Le Découpage» ab, der u.a. am Filmfestival Locarno gezeigt wurde. Seither setzte er in der Schweiz und in Deutschland mehrere Kurzspielfilme, Dokumentarfilme, TV-Spots sowie TV-Serien- und Filme um. Dazu gehören sein erster Langspielfilm «Dilemma», der u.a. auf verschiedenen Festivals lief, die preisgekrönte Tatort-Folge «Schneetreiben», die TV-Filme «Jimmie» und «Sonjas Rückkehr», welche ebenfalls mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurden, und die Schweizer Tatort-Folge «Skalpell».

Mit «Clara und das Geheimnis der Bären» realisierte er seinen ersten Kinospießfilm. Seit 2003 ist er Mitglied im Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz ARF/FDS.

### FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2012 **Clara und das Geheimnis der Bären**, Kinospießfilm, HesseGreutert Film  
**Tatort: Skalpell (Luzern)**, TV-Serie, Catpics Coproductions, SRF/SWR
- 2011 **Das Duo: Tödliche Nähe**, TV-Serie, TV 60 Film Produktion
- 2009 **Stolberg: Ein starker Abgang**, TV-Serie, Network Movie Köln, ZDF  
**Stolberg: Am Tag danach**, TV-Serie, Network Movie Köln, ZDF
- 2008 **Tatort: Liebeswirren**, TV-Serie, TV 60 Film Produktion, BR/ARD
- 2007 **Jimmie**, TV-Drama, C-Films, SRF  
*Nomination Prix Europe 2008; Prix Swissperform: Bester Schweizer TV-Film und beste Hauptdarsteller 2008*  
**Du gehörst mir**, TV-Thrillerdrama, Müller & Seelig/ZDF  
*Solothurner Filmtage 2008*
- 2006 **Sonjas Rückkehr**, TV-Drama, HesseGreutert Film SRF  
*Prix Swissperform: Bester Schweizer TV-Film 2006; TV-Star Fernsehpreis 2006: Melanie Winiger; Nomination «Best European TV-Feature» Festival Prix Europa, Berlinale 2006*
- 2005 **Tatort: Schneetreiben**, Bavaria Film, BR  
*Deutscher Fernsehpreis 2006: Beste Filmmusik Fabian Römer; Nomination Deutscher Kamerapreis BVK 2006 für Thomas Hardmeier; Nomination Bayerischer Fernsehpreis 2006 für Michael Brandner; erfolgreichster Münchner Tatort 2005*
- 2004 **Flamingo**, TV-Serie/Pilotfilm & Folgen 2-12, C-Films, SF DRS
- 2002 **Dilemma**, TV-Thriller, Cobra Filmproduktion, SF DRS  
*Schweizer Filmpreis 2003: Nominationen «Beste Darstellerin» für Eva Scheurer und Sarah Bühlmann; Deutsches Fernsehfilm-Festival Baden-Baden 2003: Offizieller Wettbewerbsbeitrag Schweiz; 8. Festival Cinema Tout Ecran Genf 2002: Internationaler Wettbewerb; Solothurner Filmtage 2003; MIPCOM Cannes 2002*
- 1999-2003 **Luethi & Blanc**, Regie Folgen 17-26 (1999), 37-46 (2000), 141-149 (2003), Produktion: C-Films, SF DRS
- 1998 **Hai**, Buch, Produktion, Schnitt, Regie, Kurzfilm, Produktion: Maximage  
*Film Festival Locarno 1998 Wettbewerb léopards de demain, weitere: St.Petersburg, Tokyo, Uppsala, Rom, Münster, Figueira da Foz, Amsterdam, Nevers, Max-Ophüls Saarbrücken, Solothurner Filmtage*
- 1993 **Tage im Galopp**, Kino-Dokumentarfilm  
*Festival Int. de Film Strassbourg: Mention spécial du Jury; Solothurner Filmtage, Festival Int. du Film d'Art Paris*
- 1989 **Le découpage**, Diplomfilm ESAV  
*Qualitätsprämie Kanton Genf; Festivals: Solothurner Filmtage, Filmfestival Locarno, Festival Strassbourg: Prix meilleur montage; Festival Henri Langlois Paris, FIFREC Nîmes: Meilleur Acteur, Festival Bilbao, Festival Namur (B)*

## **KURZBIOGRAFIEN STAB**

### **Jan Poldervaart – Buch**

Jan Poldervaart (CH) absolvierte den Bachelor in Film am Columbia College, Hollywood, und war danach als Regisseur von Musik-Videos und Leiter von Acting Workshops in LA tätig. Seit seiner Rückkehr in die Schweiz realisiert er mit seiner Firma fractal projects Auftragsarbeiten im Film- und Printbereich und ist als freischaffender Autor (u.a. «Die Käserei in Goldingen», TV 2010) und Regisseur (u.a. «Korichor», TV-Dok 2009) tätig.

### **Simon Hesse – ausführender Produzent HesseGreutert Film**

Mit 27 Jahren produzierte Simon Hesse (CH) seinen ersten Spielfilm und seither sind viele dazugekommen. Als klassischer Quereinsteiger erlernte er sein Handwerk beim Machen der Filme, davor war er ausgebildeter Architekturmodellbauer und Produktionsleiter von über 50 Werbefilmen. 2004 gründete er zusammen mit Valentin Greutert die HesseGreutert Film AG, welche sich bis heute zu einem wichtigen Schweizer Produktionshaus entwickelt hat. Simon Hesse arbeitet und lebt mit seiner Familie in Zürich und amtiert seit Mai 2012 als Co-Präsident für den Produzentenverband IG Unabhängige Schweizer Filmproduzenten.

### **Andreas Atzwanger – ausführender Koproduzent NEOS Film**

Andreas Atzwanger (D) kann auf über ein Jahrzehnt an Erfahrung als Produzent in der Filmbranche zurückblicken und ist Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg und der UCLA Extension. Zusätzlich konnte er 2005-06 Erfahrungen im Feld der internationalen Filmfinanzierung sammeln, als er in Strasbourg für die Filmförderung EURMAGES tätig war. Andreas Atzwanger ist Miteigentümer und Geschäftsführer der NEOS Film GmbH & Co.KG in München und Ludwigsburg und ist für seine Firma seit der Gründung im Jahr 2000 tätig.

### **Stephan Barth – Line Producer**

Stephan Barth (D) arbeitet international als Line Producer und Produzent. Seine Filmografie beinhaltet u.a. «Der Wannsee-Mörder» (TV 2000), «Das Blut der Templer» (TV-Serie 2004), «Tandoori Love» (Kino 2007), «Sennentuntschi» (Kino 2010) und «One Way Trip 3D» (Kino 2011).

### **Michael Schreitel – Kamera**

Michael Schreitel (D) absolvierte seine Ausbildung zum Kameramann an der Filmakademie Baden-Württemberg. Nach diversen Kurzfilmen sowie TV-Serien und -spielfilmen gelang ihm mit der TV-Miniserie «The Sinking of the Laconia» (Uwe Janson 2010/2011) der definitive Durchbruch als DoP. «Clara und das Geheimnis der Bären» ist sein erster Kinospießfilm.

### **Nina Bachmann – Szenenbild**

Nina Bachmann (CH) gestaltete viele der bedeutenden Schweizer Kino- und TV-Filme der letzten Jahre mit, u.a. «Mein Name ist Eugen» (Kino 2005), «Tandoori Love» (Kino 2008) und «Hundeleben» (TV 2009). Zudem wirkte sie in Stephen Soderberghs «Contagion» (Kino 2005) als Art Director für die Genfer Dreharbeiten mit.

### **Birgitta Lohrer-Horres – Kostümbild**

Birgitta Lohrer-Horres (D) ist verantwortlich für das Kostümbild vieler Deutschen und Schweizerischen TV- und Kinoproduktionen, u.a. versch. Tatort-Folgen, «Rave Macbeth» (Kino 2001), «Im freien Fall» (Kino 2004), «Ayla» (Kino 2010), «Mein Eigen Fleisch und Blut» (TV 2011), und ist auch erfolgreich als Modeschöpferin tätig.

### **Carol Luchetta – Kostümbild**

Seit ihrer Ausbildung an der Modeschule Hetzendorf in Wien ist Carol Luchetta (CH) als Kostümbildnerin und Stylistin für Theater, Musical, Werbefilme und TV- und Kinospießfilme tätig. Zu ihrer Filmografie gehören die berühmte Schweizer Sitcom «Fascht e Familie» (1995-99), «Strähl» (Kino 2003), «Die Käserei in Goldingen» (TV 2010) und «One Way Trip 3D» (Kino 2011).



**Connie Sacchi – Maskenbild**

Connie Sacchi (CH) arbeitet seit 1996 als erfolgreiche Maskenbildnerin, so u. a. für die Projekte «Grosse Gefühle» (Kino 1998), «Sonjas Rückkehr» (TV 2006), «Jimmie» (TV 2008), «Nordwand» (Kino 2008), «Eine wenig, der Dällebach Kari» (Kino 2012) und «Tatort: Skalp» (TV-Serie 2012).

**Tonmeister – Hendrik Luehdorff**

Seit 1997 ist Hendrik Luehdorff (D) international tätig als Filmtonemeister, Sound Designer und Sound Editor. Als Filmtonemeister wirkte er u.a. mit bei «7 Brüder» (Dok 2007), «Wenn Frauen morden» (TV-Serie 2009) und «2030 – Aufstand der Jungen» (TV 2009).

**Mike Schaerer – Schnitt**

Michael Schaerer (CH) absolvierte den Bachelor of Arts in Film- und Videoregie an der School of Visual Arts in New York. Seine Abschlussarbeit, der Kurzfilm «Warmth», brachte ihm unter anderem den renommierten Student Academy Award ein. Seit Abschluss seiner Ausbildung arbeitet Michael Schaerer vorwiegend als Editor, nebenbei entwickelt er seine eigenen Projekte, so u.a. «Stationspiraten» (Kino 2010) als Regisseur.

**Fabian Römer – Musik**

Fabian Römer (CH) ist international tätig als Komponist und Musikproduzent für Sendeanstalten und komponierte die Musik von über achtzig Kino- und TV-Produktionen, viele davon ausgezeichnet für die beste Filmmusik (u.a. «Jimmie» (TV 2008), «Die Tür» (Kino 2009), «Nord Nord Mord» (TV 2011), «Frisch gepresst» (Kino 2012), versch. Tatort-Folgen).

**Sounddesign – Ramón Orza**

Nach seiner Ausbildung zum Toningenieur in Madrid begann Ramón Orza (CH) als selbstständiger Musiker, Sound Designer und Produzent zu arbeiten. Zu seiner Filmografie als Sound Designer gehören «Kutti-MC» (Dok 2006), «Tod in der Lochmatt» (TV 2007), «Das Fräuleinwunder» (TV 2009) und «The Ninth Cloud» (Kino 2012).

---

**OFFIZIELLE NENNUNGEN**

Eine HESSEGREUTERT FILM Produktion  
In Koproduktion mit NEOS FILM

Ein Film von Tobias Ineichen

Produzenten  
Simon Hesse & Valentin Greutert

Koproduzenten  
Andreas Atzwanger & Torben Struck

In Koproduktion mit  
SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
ZDF  
SAT.1 Schweiz

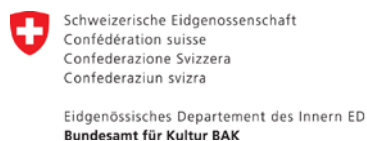
Unterstützt von  
STAGE POOL FOCAL / Ernst Göhner Stiftung  
Berner Filmförderung

Gefördert durch  
Bundesamt für Kultur (EDI), Schweiz  
Zürcher Filmstiftung  
Kulturfonds SUISSIMAGE  
Succès Passage Antenne  
Kulturförderung Kanton Luzern  
MFG Filmförderung Baden-Württemberg  
FilmFernsehFonds Bayern  
Filmförderungsanstalt  
Deutscher Filmförderfonds

**IN KOPRODUKTION MIT**



**GEFÖRDERT DURCH**



**FFF Bayern**



**OFFIZIELLER MEDIENPARTNER**



**AUSRÜSTER**



**PASSUGGER**



## HESSEGREUTERT FILM

Die HesseGreutert Film AG ist eine unabhängige Produktionsfirma mit Sitz in Zürich. Sie wurde 2004 von den Produzenten Simon Hesse und Valentin Greutert gegründet. Die Firma ist Mitglied der Unabhängigen Schweizer Filmproduzenten sowie des europäischen Produzenten-Netzwerks ACE.

HesseGreutert Film produziert hauptsächlich Dokumentar- und Spielfilme für Kino und Fernsehen. Genauso wie die Begeisterung der Inhaber für das bewegte Bild nicht vor einem bestimmten Genre Halt macht, schränkt sich auch HesseGreutert Film weder inhaltlich noch formal auf eine bestimmte Art von Filmen ein.

So sind seit der Gründung der Firma u.a. so unterschiedliche Filme wie die Kinodokumentarfilme «Max Frisch, Citoyen» und «Rocksteady: The Roots Of Reggae» oder die Spielfilme «Tag am Meer» und «Im Sog der Nacht» entstanden. Mit «One Way Trip» hat HesseGreutert Film 2010 auch einen der allerersten europäischen 3D-Filme realisiert. Viele Filme wurden an zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und haben Auszeichnungen erhalten.

Aktuell in Produktion sind der Kinospielefilm «Das Geräusch des Wassers» von Men Lareida, der in Budapest und Zürich gedreht wird, sowie der Kinodokumentarfilm «Thuletuvalu» von Matthias von Gunten, ein Portrait von Inuits auf Grönland und Inselbewohnern in der Südsee, welche alle mit Veränderungen durch die Erderwärmung zu kämpfen haben.

## FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2012** **Clara und das Geheimnis der Bären**, Kinospielefilm, Regie: Tobias Ineichen, Koproduktion mit NEOS Film, Deutschland  
**Paul Bowles: The Cage Door Is Always Open**, Kinodokumentarfilm, Regie: Daniel Young  
*Zurich Film Festival 2012, Mostra Internacional de Cinema de São Paulo 2012, Berlinale Panorama 2013*  
**An meiner Seite**, Kurzfilm, Buch & Regie: Jan Poldervaart
- 2011** **One Way Trip 3D**, Horrorfilm, Kino, Regie: Markus Welter  
*Max-Ophüls Saarbrücken 2011, Brussels International Fantasy Film Festival 2012*
- 2010** **Die Käserei in Goldingen**, TV-Spielfilm, SRF, Regie: Markus Welter
- 2009** **Im Sog der Nacht**, Road Movie, Kino, Buch & Regie: Markus Welter, Koproduktion mit Greenskyfilms, Deutschland  
*Max-Ophüls Saarbrücken 2009, Zurich Film Festival 2009, Kosmorama Trondheim International Film Festival 2010*  
**Rocksteady - The Roots of Reggae**, Kinodokumentarfilm, Buch & Regie: Stascha Bader, Koproduktion mit Muse Entertainment, Kanada  
*Zürcher Filmpreis 2009, Nomination Schweizer Filmpreis 2010*  
*Bisher gezeigt an fast 20 Festivals, darunter Slamdance 2010 (Wettbewerb), Filmfest München 2009, Stockholm 2009, Buenos Aires 2010, Krakow 2010, etc.*  
**Korichor**, TV-Dokumentarfilm, Buch & Regie: Jan Poldervaart  
**Elenas Chance**, TV-Dokumentarfilm, Buch & Regie: Bernard Weber
- 2008** **Tag am Meer**, Kinospielefilm, Buch & Regie: Moritz Gerber Berner Filmpreis  
*Hofer Filmtage 2008, Max-Ophüls Saarbrücken 2009, Shanghai IFF 2009, Cairo IFF 2009, Genova Festival Nuovo Cinema Europa 2010, Santiago de Chile IFF 2010*  
**Max Frisch, Citoyen**, Kinodokumentarfilm, Buch & Regie: Matthias von Gunten
- 2007** **Tod in der Lochmatt**, TV-Spielfilm, Buch: Ruedi Burkhalter, Regie: Ruedi Burkhalter & Daniel Helfer  
*1. Preis für Beste Darstellerin & Bester Darsteller, Cinéma Tout Ecran 2007*
- 2006** **Sonjas Rückkehr**, TV-Spielfilm, Buch: Dave Tucker, Regie: Tobias Ineichen *Bester Bester Schweizer TV-Film, Cinéma Tout Ecran 2006*  
**Le Soleil Orange**, TV-Dokumentarfilm, Regie: Piotr Jaxa & Ursula Lesiak

## NEOS FILM

NEOS Film mit Sitz in München und Ludwigsburg wurde im Jahr 2000 als kreativer Pool von jungen Filmschaffenden gegründet. Durch deren vielfältige Qualifikationen und Interessen kann NEOS Film heute auf ein Portfolio aus Spielfilmen, Dokumentationen sowie zahlreichen prämierten Kurzfilmen blicken.

Aktuell entwickelt NEOS Film verstärkt junge Kinoprojekte und innovative TV-Formate mit dem Potential für internationale Koproduktionen und Auswertung. Zusätzlich beschäftigt sich NEOS Film seit 2009 mit der Entwicklung von Konzepten und Geschichten für Computerspiele.

Unsere Vision ist es, echte, bewegende Geschichten zu erzählen, die eine erfrischende Herausforderung für ein internationales Publikum bieten. Mit einer guten Geschichte beginnt jedes gute Projekt – sowohl im filmischen Bereich wie übergreifend auf den interaktiven Plattformen.

Gegenwärtig hat NEOS Film mehrere Projekte in Produktion und Entwicklung, wie etwa wie «Wolfgang Hohlbeins AZRAEL», eine Adaption von Dirk Ahner und Lasse Nolte, oder «Leute, ich fühle mich leicht» von Alexa Hennig von Lange.

## FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2012** **Die Schatzritter**, Kinderspielfilm Kino, Regie: Laura Schroeder, Koproduktion mit Lucil Film (LU)  
**Clara und das Geheimnis der Bären**, Kinospielefilm, Regie: Tobias Ineichen, Koproduktion mit HesseGreutert Film, Schweiz  
*Lucas Internationales Kinderfilmfestival 2012, Michel Kinder- und Jugendfilmfestival 2012, Film'on Brussels International Children's Film Festival 2012, , Just Film – Tallinn Black Nights Film Festival 2012*
- 2010** **Jane's Journey**, Kinodokumentarfilm, Regie: Lorenz Knauer
- 2010-** **Geheimakte 3**, Adventure-Game / PC
- 2012**
- 2008** **Promenade**, Experimental-Kurzfilm, Buch & Regie: Sabine El Chamaa  
*Berlinale BTA 2009, in competition*
- 2006** **Französisch für Anfänger**, Jugend-Komödie Kino, Buch & Regie: Christian Ditter
- 2005** **Weisse Ameisen**, Sozial-Drama, Regie: Renate Gosiewski  
*ARD Young CIVIS Media Prize 2005*
- 2004** **Weisse Stille**, Kriegs-Drama, Regie: Philip Haucke  
*Hofer Filmtage 2004*  
**Der geheime Brief**, Kinder-Komödie, Kurzfilm, Regie: Carsten Maaz, NEOS Film im Auftrag von Disney Channel & Premiere  
**Autokino**, Melodram, Kurzfilm, Regie: Alexei Mamedov  
*Hofer Filmtage 2004*
- 2003** **D!VE**, Eventdokumentation, Regie: Anca Lazarescu, NEOS Film im Auftrag von Red Bull  
**Dragon Slayer**, Animation, Kurzfilm, Regie: Robert Kuczera
- 2002** **Heimspiel**, Drama, Kurzfilm, Regie: Björn Thönicke  
**Simones Labyrinth**, Mystery-Thriller, Kurzfilm, Regie: Iván Sáinz-Pardo  
*Gewinner Shocking Shorts 2003, mehr als 50 internationale Preise*

---

**KONTAKT**

**MEDIENKONTAKT SCHWEIZ**

Romi Koller  
romi.koller@rkpr.ch  
Telefon 0041 44 770 22 64  
Web [www.rkpr.ch](http://www.rkpr.ch)

**PRODUKTION & PROMOTION SCHWEIZ**

HesseGreutert Film AG  
Badenerstrasse 129  
8004 Zürich  
Schweiz

Telefon 0041 43 322 18 22  
Email [contact@hessegreutert.ch](mailto:contact@hessegreutert.ch)  
Web [www.hessegreutert.ch](http://www.hessegreutert.ch)

**PRODUKTION DEUTSCHLAND**

NEOS Film GmbH & Co.KG  
Metzstrasse 14b  
81667 München  
Deutschland

Telefon 0049 89 62 50 28 70  
Email [post@neosfilm.de](mailto:post@neosfilm.de)  
Web [www.neosfilm.de](http://www.neosfilm.de)